

## **Mindestlöhne im Ländervergleich - Prozedurale Regelungen und Akteurstrategien**

### **Überblick**

Der Mindestlohn, dessen institutionelle Flankierung sowie deren Einfluss auf die Handlungsressourcen der Tarifpartner stehen im Zentrum des Ländervergleichs zwischen Deutschland, Österreich und den Niederlanden. In exemplarischen Fallstudien werden die Wechselwirkungen zwischen Mindestlohn und allgemeiner Tarifpolitik im Rahmen von Branchenanalysen zu Einzelhandel, Reinigungsgewerbe und Metallverarbeitung untersucht.

### **Laufzeit:**

01. April 2015 - 31. Dezember 2017

### **Forschungsteam:**

[Prof. Dr. Irene Dingeldey](#) (Projektleitung)

Dr. Andreas Eting, Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw), Universität Bremen

Dr. Till Kathmann, Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw), Universität Bremen

### **Finanzierung:**

Hans-Böckler-Stiftung

**Volumen:** 280.000 EUR

### **Details**

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die prozeduralen Regelungen des Mindestlohns, einschließlich der Kontrolle, sowie flankierende Maßnahmen zur Stützung der Repräsentativität des Tarifsystems in Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Es wird analysiert, wie sich diese Regelungen auf die Handlungsmöglichkeiten und Strategien der tarifpolitischen und staatlichen Akteure auswirken. Gleichzeitig wird der Frage nachgegangen, wie diese Strategien wiederum die Gestaltung und Anpassung des Mindestlohns als auch seine Anwendung und Kontrolle beeinflussen. Für ausgewählte Branchen – Einzelhandel, Reinigungsgewerbe und Metallverarbeitung – werden Wechselwirkungen zwischen Mindestlohn- und Tarifpolitik offengelegt wie auch weitere Rückwirkungen auf die Governance von Tarif- und Sozialpolitik gezeigt.

Die vergleichende Analyse bildete die Basis für ein erstes Benchmarking der 2015 in Kraft getretenen deutschen Mindestlohnregelung und markiert den Bedarf für deren weitere Ausgestaltung bzw. Re-Regulierung. Zudem sollen spezifische Konstellationen sowohl auf

Länder- als auch auf Branchenebene identifiziert werden, welche die Durchsetzung eines hohen Mindestlohns und die Senkung des Niedriglohnanteils begünstigen. Dazu werden Mitbestimmungsmöglichkeiten der Tarifpartner bei Anpassung und Kontrolle des Mindestlohns, die Häufigkeit der Anpassungen sowie flankierende Regelungen zur Steigerung der Repräsentativität des Tarifsystems als wesentliche Einflussfaktoren für das Erreichen eines hohen Mindestlohns und eines geringen Niedriglohnanteils untersucht.

Auf Basis von Experteninterviews sowie Dokumenten- und Literaturanalysen werden die von den verschiedenen Akteuren verfolgten organisationsspezifischen Strategien und deren Koordination in Bezug auf die Gestaltung der prozeduralen Regelungen und die Höhe des Mindestlohns untersucht. Als Outcome entsprechender Prozesse wird die Lohnentwicklung, einschließlich der Niedriglohnanteile, interpretiert, die mittels Sonderauswertungen der Verdienststrukturerhebung der Europäischen Union zu analysieren ist.

**Laufzeit:**

01. April 2015 - 31. Dezember 2017

**Forschungsteam:**

[Prof. Dr. Irene Dingeldey](#) (Projektleitung)

Dr. Andreas Etling, Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw), Universität Bremen

Dr. Till Kathmann, Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw), Universität Bremen

**Finanzierung:**

Hans-Böckler-Stiftung

**Volumen:** 280.000 EUR

**Projekttyp:**

Drittmittelprojekt

**Projektpartner:**

Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies (AIAS)

**Publikationen****Zeitschriftenbeitrag referiert**

Dingeldey, Irene, 2018: [Wechselwirkungen zwischen Mindestlohn und Tariflohn - Verschiedene Typen im Branchenvergleich](#), in: Zeitschrift für Arbeit, 28 (1), S. 1 - 18